

## 1. Vorbemerkungen

---

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der überörtlichen Träger der Sozialhilfe und der Eingliederungshilfe (BAGüS) führt in Zusammenarbeit mit der Firma con\_sens (Consulting für Steuerung und soziale Entwicklung GmbH) seit 1998 das bundesweite Benchmarking durch.

Der aktuelle Bericht wurde im April 2026 digital über die Website der BAGüS veröffentlicht und kann dort heruntergeladen werden ([Kennzahlenvergleiche - BAGüS \(bagues.de\)](https://www.bagues.de)).

## 2. Inhalte und allgemeine Bewertung des Kennzahlenberichtes

---

Der Bericht basiert auf Daten der Jahre 2015 bis 2024 und beinhaltet ausgewählte Kennzahlen der Eingliederungshilfe für Leistungen zur Sozialen Teilhabe und zur Teilhabe am Arbeitsleben.

In den Ergebnissen des Kennzahlenberichts werden die unterschiedlichen Ausgangsvoraussetzungen der überörtlichen Träger in den Ländern deutlich. So nimmt eine Reihe von übergreifenden Rahmenbedingungen Einfluss auf die Datenlagen und Ergebnisse. Zu nennen sind hier vor allem Unterschiede zwischen Flächenländern und Stadtstaaten, alten und neuen Bundesländern, unterschiedliche landesrechtliche Zuständigkeitsregelungen und sozialpolitische Schwerpunktsetzungen sowie auch historisch gewachsene Besonderheiten der Leistungsstruktur. Letztere beziehen sich insbesondere auf die bundesweit unterschiedliche Verteilung von Groß- und Komplexeinrichtungen, die in ihren Dezentralisierungsbemühungen einen unterschiedlichen Stand erreicht haben.

Damit einhergehend kann dieses Benchmarking keine direkte Vergleichbarkeit der Ergebnisse im Sinne eines Rankings herstellen. Die Stärke des Benchmarkings liegt vielmehr im Erkennen von Gesamtentwicklungen, die als Basis für politisch strategische Entscheidungen fungieren können und in die Diskussionen gesetzgeberischer Prozesse eingebunden werden.

## 3. Ergebnisse des Kennzahlenberichtes

---

Im ersten Teil wird kurz auf die zentralen Erkenntnisse des Kennzahlenberichts auf Bundesebene eingegangen. Anschließend werden zentrale Ergebnisse aus hessischer Perspektive betrachtet und der bundesweiten Entwicklung gegenübergestellt.

## 4. Zentrale Ergebnisse auf Bundesebene

---

### 4.1 Soziale Teilhabe

#### *Gesamtzahl der Leistungsberechtigten steigt weiter an*

Ende 2024 erhielten 495.722 volljährige Menschen mit Behinderungen Assistenzleistungen innerhalb und außerhalb besonderer Wohnformen oder Leistungen in Pflegefamilien. Das entspricht einem Zuwachs von 5,1 % gegenüber dem Vorjahr und verdeutlicht die weiterhin steigende Nachfrage nach Unterstützungsleistungen.

#### *Deutliche Verschiebung hin zu ambulanten Leistungen*

Der bundesweite Fallzahlzuwachs entsteht ausschließlich außerhalb besonderer Wohnformen. Während die Zahl der Leistungsberechtigten in besonderen Wohnformen bei der Mehrheit der überörtlichen Eingliederungshilfeträger (13 von 23) leicht zurückgeht (-0,5 %), steigt

sie im ambulanten Bereich deutlich an (+8,9 %). Auch Leistungen in Pflegefamilien nehmen zu (4,9 %).

#### *Fortschreitende Ambulantisierung*

Die Ambulantisierungsquote liegt 2024 bei 61,5 % und ist erneut gestiegen (+2,1 %). Damit erhält inzwischen die signifikante Mehrheit der Leistungsberechtigten Unterstützung im eigenen Wohnumfeld.

#### *Deutlich steigende Ausgaben*

Die Ausgaben steigen in allen Bereichen deutlich an, wobei der stärkste Zuwachs klar bei den Leistungen außerhalb besonderer Wohnformen zu verzeichnen ist. Diese steigen um +22,6 % auf 4,7 Mrd. € und entwickeln sich damit dynamischer als alle anderen Leistungsarten.

Die Kosten für besondere Wohnformen sind, trotz eines leichten Fallzahlrückgangs, nochmals um +9,2 % gestiegen und betragen in 2024 10,15 Mrd. €. Auch die Leistungen in Pflegefamilien (+19,9 %) und Tagesförderstätten (+9,1 %) verzeichnen deutlich steigende Ausgaben.

#### *Entwicklung bei Tagesförderstätten*

Trotz deutlich steigender Ausgaben steigt die Zahl der Leistungsberechtigten nur leicht (+3 %) an. Dies zeigt eine stabile, aber kostenintensive Entwicklung in diesem Bereich.

## **4.2 Teilhabe am Arbeitsleben**

#### *Leichte Reduktion der Werkstattbeschäftigung*

Zum Jahresende 2024 waren 267.414 leistungsberechtigte Personen im Arbeitsbereich der WfbM tätig. Die seit 2020 zu beobachtende rückläufige Entwicklung setzt sich damit fort, bleibt jedoch mit -0,9 % gegenüber dem Vorjahr (-1,1 %) vergleichsweise moderat.

#### *Gesamt- und durchschnittliche Fallkosten steigen weiter an*

Trotz leicht rückläufiger Beschäftigtenzahlen erhöhten sich die Gesamtausgaben auf 5,97 Milliarden Euro (+6,6 %). Damit einhergehend steigen die durchschnittlichen Fallkosten auf 22.208 € (+7,8 %).

#### *Geringe und kaum wachsende Bedeutung anderer Leistungsanbieter*

Andere Leistungsanbieter verzeichneten einen leichten Zuwachs auf 83 (+7) Anbieter und 983 (+147) Leistungsbeziehende, verbleiben jedoch quantitativ auf niedrigem Niveau und stellen bislang keine substanzielle Alternative zum Werkstattssystem dar.

#### *Budget für Arbeit ist gefragt – Gleichzeitig steigende, aber weiterhin niedrige Verbreitung vom Budget für Ausbildung*

Mit 3.923 leistungsberechtigten Personen (+12,8 %) zeigt das Budget für Arbeit eine überdurchschnittliche Wachstumsrate.

Ein Budget für Ausbildung erhielten insgesamt 142 Personen, was einem deutlichen Anstieg gegenüber dem Vorjahr (87 Personen) entspricht, jedoch weiterhin auf ein insgesamt niedriges Nutzungsniveau hinweist.

## 5. Die hessische Entwicklung im Bundesvergleich

Ergänzend zum Bericht werden im Folgenden die zentralen Entwicklungen in Hessen den bundesweiten Entwicklungen in Deutschland gegenübergestellt, um eine weiterführende Einordnung zu ermöglichen.

### 5.1 Soziale Teilhabe (Assistenzleistungen in und außerhalb besonderer Wohnformen sowie Leistungen in Pflegefamilien und in Tagesförderstätten)

Kennzahl	2024	
	Bundesweit	Hessen
Gesamtdichte volljähriger lbP mit Assistenzleistungen (pro 1.000 Einwohner)	7,0 <i>(4,3 außerhalb bes. Wohnformen/ 2,7 in bes. Wohnformen)</i>	7,8 <i>(5,4 außerhalb bes. Wohnformen/ 2,4 in bes. Wohnformen)</i>
lbP in besonderen Wohnformen	190.704 (-0,5 %)	12.363 (-2,5 %)
lbP mit Assistenzleistungen außerhalb besonderer Wohnformen	301.498 (+8,9 %)	28.328 (+5,8 %)
Ambulantisierungsquote <sup>1</sup> :	61,5 % (+2,1 %)	69,8 % (+1,8 %)
Ausgaben pro lbP in besonderen Wohnformen	53.743 € (+10,5 %)	52.066 € <sup>2</sup> (+11,8 %)
Ausgaben pro lbP außerhalb besonderer Wohnformen	15.804 € (+12,7 %)	15.209 € (+15,3 %) <sup>2</sup>
lbP in Tagesförderstätten	41.292 (+3 %) ca. 1,42 Milliarden € (+9,1 %)	1.970 (-2,1 %) <sup>3</sup>

lbP – leistungsberechtigte Person/en

In Klammern ist jeweils die Entwicklung in Prozent gegenüber 2023 aufgeführt.

<sup>1</sup> Sie misst den Anteil der Leistungsberechtigten mit Assistenzleistungen außerhalb besonderer Wohnformen an der Gesamtzahl der Empfängerinnen und Empfänger von Assistenzleistungen (jeweils inklusive Leistungen in Pflegefamilien).

<sup>2</sup> Seit 2023 gilt in Hessen eine personenzentrierte und zeitbasierte Leistungs- und Finanzierungssystematik. Die Ausgabenberechnungen basieren daher auf einer Teilmenge von Leistungsberechtigten (ca. 50 Prozent), die jeweils ausschließlich Assistenzleistungen in besonderen Wohnformen bzw. außerhalb besonderer Wohnformen erhalten.

<sup>3</sup> Die Kosten für Tagesförderstätten können seit dem Berichtsjahr 2023 aufgrund der neuen Leistungs- und Finanzierungssystematik nicht mehr ermittelt werden.

## 5.2 Teilhabe am Arbeitsleben

Kennzahl	Bundesweit	Hessen
Gesamtdichte lbP im Arbeitsbereich der WfbM (pro 1.000 Einwohner)	5,1	4,4
lbP in WfbM	267.414 (-0,9 %)	17.293 (-0,6 %)
Durchschnittliche Ausgaben pro lbP	22.208 € (+7,8 %)	22.230 € (+9,2 %)
Andere Leistungsanbieter	83 Anbieter (+7 Anbieter bzw. +9 %) und 983 lbP (+147 lbP bzw. +17,6 %)	1 Anbieter und eine lbP (jeweils +1)
Fallzahl Budget für Arbeit/Ausbildung	Budget für Arbeit: 3.923 (+446 lbP bzw. +12,8 %) Budget für Ausbildung: 142	Budget für Arbeit: 201 (+37 lbP bzw. +22,6 %) Budget für Ausbildung: 9

lbP – leistungsberechtigte Person/en

In Klammern ist jeweils die Entwicklung in Prozent gegenüber 2023 aufgeführt.

## 6. Einordnung und abschließende Bewertung der hessischen Entwicklung

In Hessen bestätigen sich die bundesweiten Trends, wenngleich teils mit leicht abweichender Ausprägung.

### 6.1. Soziale Teilhabe

#### **Fallzahlen, Dichte und Ambulantisierungsquote (siehe Abb. 1-5 im Anhang)**

- Der Anstieg der leistungsberechtigten Personen (lbP) außerhalb besonderer Wohnformen fällt mit +5,8 % (+1.552 lbP) geringer aus als im Bundesdurchschnitt (+8,0 %), während der Rückgang in besonderen Wohnformen mit -2,5 % (-322 lbP) stärker ist als bundesweit (-0,5 %).
- Damit einhergehend liegt eine anhaltend überdurchschnittlich hohe Ambulantisierungsquote in Hessen vor, die sich von 68,0 % im Vorjahr auf 69,8 % steigerte und sich gegenüber dem Bundesdurchschnitt von 61,5 % abhebt. Damit erreicht Hessen die vierthöchste Ambulantisierungsquote nach Berlin, Hamburg und dem Rheinland. Die Differenzierung der Ambulantisierungsquote nach Behinderungsform zeigt zudem, dass Hessen bei leistungsberechtigten Personen mit einer geistigen oder körperlichen Behinderung mit 55,3 % (2023: 53,2 %) bundesweit die höchste Quote aufweist.
- Insgesamt zeigt sich in Hessen mit einer Gesamtdichte von 7,8 leistungsberechtigten Personen pro 1.000 Einwohner mit Assistenzleistungen im Vergleich zum Durchschnitt von 7,0 eine leicht überdurchschnittlich hohe Dichte. Dies betrifft insbesondere den Bereich der Assistenzleistungen außerhalb besonderer Wohnformen. Jedoch liegt Hessen im Einzelvergleich eher im Mittelfeld, so weisen bspw. Hamburg, Berlin, Mecklenburg-Vorpommern oder auch Nordrhein-Westfalen deutlich höhere Dichten auf.
- Zusammenfassend deutet dies daraufhin, dass in Hessen bereits ein vergleichsweise höheres Niveau ambulanter Unterstützungsleistungen besteht.

### **Ausgaben (siehe Abb. 2 und 4 im Anhang)**

- Die hessischen Ausgaben pro leistungsberechtigter Person in besonderen Wohnformen steigen auf 52.066 € (+11,8 %) und liegen damit unter dem Bundesdurchschnitt von 53.743 € (+10,5 %).
- Bei den Ausgaben pro lbP außerhalb besonderer Wohnformen zeigt sich ein stärkerer Anstieg um 15,3 % auf durchschnittlich 15.209 € je lbP. Trotz dieser Entwicklung bleibt das Ausgabenniveau unter dem Bundesdurchschnitt von 15.804 € (+12,7 %).
- Insgesamt zeigt sich, dass die Ausgaben pro leistungsberechtigter Person sowohl in besonderen als auch in ambulanten Wohnformen deutlich ansteigen, wobei die Dynamik im ambulanten Bereich höher ausfällt. Trotz dieser überdurchschnittlichen Zuwächse bei den Assistenzleistungen außerhalb besonderer Wohnformen bleibt das Ausgabenniveau in Hessen in beiden Leistungsbereichen leicht unter dem Bundesdurchschnitt. Hierbei ist jedoch anzumerken, dass die hessischen Angaben nur eingeschränkt belastbar sind, da die Berechnung der Ausgaben seit der Einführung der neuen Leistungs- und Finanzierungssystematik nur noch auf Teilstichproben beruht.

## **6.2 Teilhabe am Arbeitsleben**

### **Fallzahlen (siehe Abb. 7 im Anhang)**

- Der seit 2020 bestehende bundesweite Trend der rückläufigen Fallzahlen im Arbeitsbereich der WfbM zeichnet sich ebenso in Hessen ab: in 2024 liegt ein Rückgang um 0,6 % bzw. 110 leistungsberechtigte Personen in den WfbM vor.
- Die hessische Gesamtdichte von Leistungen in WfbM liegt dabei mit 4,4 leicht unter dem Bundesdurchschnitt von 5,1 (Leistungsberechtigte pro 1.000 Einwohner).
- Gleichzeitig steigen die Fallzahlen im Bereich des Budgets für Arbeit und Ausbildung bundesweit und in Hessen an.

### **Ausgaben (siehe Abb. 8)**

- Mit einer Steigerung um 9,2 %, bzw. 1.873 € sind die Ausgaben pro leistungsberechtigter Person im Arbeitsbereich der WfbM in Hessen deutlich angestiegen und liegen damit über dem bundesweiten durchschnittlichen Anstieg von 7,8 %.
- In 2024 lagen die Ausgaben pro leistungsberechtigter Person im Arbeitsbereich der WfbM in Hessen bei 22.230 € und entsprechen nahezu den bundesdurchschnittlichen Fallkosten von 22.208 €.

## **7. Fazit**

---

Der Kennzahlenvergleich verdeutlicht, dass die Eingliederungshilfe nicht nur wächst, sondern zugleich deutlich komplexer wird und infolge veränderter Rahmenbedingungen mit steigenden Kosten konfrontiert wird. Zwischen den einzelnen überörtlichen Trägern bestehen teilweise große strukturelle Unterschiede.

In Hessen sind im bundesweiten Vergleich anhaltend überdurchschnittliche Ausprägungen bei der Ambulantisierung zu verzeichnen. Diese zeigen exemplarisch die kontinuierliche Verschiebung von stationären hin zu ambulanten Leistungsformen und erfordern in Hessen eine entsprechende Ausgestaltung in den Unterstützungsstrukturen.

Die zentrale Herausforderung für die Zukunft besteht darin, für dieses komplexe System der Eingliederungshilfe wirksame Steuerungsansätze zu entwickeln.

## 8. Ausgewählte Abbildungen aus dem Kennzahlenbericht

Abbildung 1, Anzahl leistungsberechtigter Personen in besonderen Wohnformen

Jahr (31.12.)	Volljährige leistungsberechtigte Personen in besonderen Wohnformen			Entwicklung 2023 – 2024		durchschn. jährl. Veränderung seit 2022	durchschn. jährl. Veränderung seit 2015
	2022	2023	2024	absolut	%		
BE	5.571	5.477	5.432	-45	-0,8%	-1,3%	-0,4%
HB	1.884	1.781	1.790	9	0,5%	-2,5%	-2,1%
HH	4.233	3.994	4.142	148	3,7%	-1,1%	-1,4%
BW	21.175	21.053	21.262	209	1,0%	0,2%	0,0%
MFR	4.286	4.325	4.305	-20	-0,5%	0,2%	-0,8%
NDB	2.358	2.340	2.331	-9	-0,4%	-0,6%	0,6%
OBB	9.605	9.639	9.683	44	0,5%	0,4%	0,1%
OFR	2.508	2.419	2.406	-13	-0,5%	-2,1%	-0,7%
OPF	2.375	2.370	2.369	-1	0,0%	-0,1%	0,3%
SCHW	4.290	4.304	4.308	4	0,1%	0,2%	0,1%
UFR	2.703	2.700	2.685	-15	-0,6%	-0,3%	0,1%
HE	12.736	12.685	12.363	-322	-2,5%	-1,5%	-1,5%
NI	n.v.	n.v.	n.v.				
LVR	19.993	19.804	19.507	-297	-1,5%	-1,2%	-1,2%
LWL	21.484	21.601	21.435	-166	-0,8%	-0,1%	-0,5%
RP	n.v.	n.v.	9.407				
SH	7.894	7.856	7.759	-97	-1,2%	-0,9%	-1,6%
SL	2.169	2.107	2.112	5	0,2%	-1,3%	-1,0%
BB	6.652	6.633	6.691	58	0,9%	0,3%	0,1%
MV	5.196	5.183	5.329	146	2,8%	1,3%	-1,3%
SN	9.418	9.439	9.404	-35	-0,4%	-0,1%	0,9%
ST	8.714	8.604	8.550	-54	-0,6%	-0,9%	-0,9%
TH	5.140	5.149	5.068	-81	-1,6%	-0,7%	-0,9%
insg.	192.671	191.577	190.704	-873	-0,5%	-0,5%	-0,5%

©2025 Tab A.1.2  
BAGüS/con\_sens

hochgerechnete Summen

Abbildung 2: Ausgaben in besonderen Wohnformen

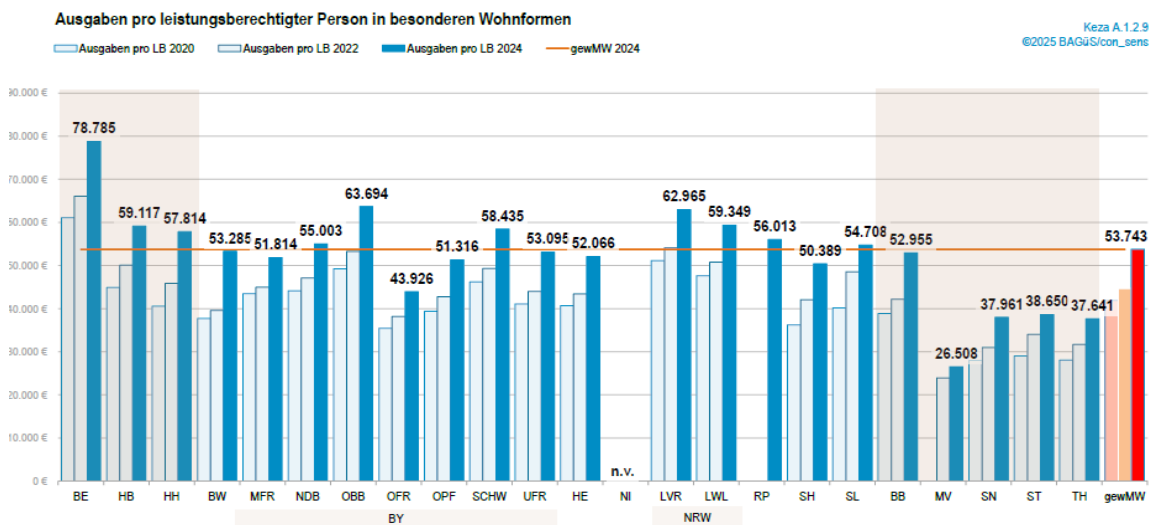


Abbildung 3: Anzahl leistungsberechtigter Personen außerhalb besonderer Wohnformen

Leistungsberechtigte Personen mit Assistenzleistungen außerhalb besonderer Wohnformen				Entwicklung 2023 – 2024		durchschn. jährl. Veränderung seit 2022	durchschn. jährl. Veränderung seit 2015
Jahr (31.12)	2022	2023	2024	absolut	%		
BE	18.510	19.057	19.632	575	3,0%	3,0%	5,1%
HB	2.931	3.216	3.291	75	2,3%	6,0%	6,4%
HH	12.261	12.264	13.270	1.006	8,2%	4,0%	4,8%
BW	20.373	21.608	22.796	1.188	5,5%	5,8%	7,0%
MFR	4.354	4.503	4.977	474	10,5%	6,9%	6,0%
NDB	1.274	1.312	1.375	63	4,8%	3,9%	4,8%
OBB	8.894	9.175	9.655	480	5,2%	4,2%	6,1%
OFR	2.222	2.332	2.465	133	5,7%	5,3%	6,8%
OPF	1.288	1.315	1.471	156	11,9%	6,9%	7,6%
SCHW	4.044	4.164	4.316	152	3,7%	3,3%	8,0%
UFR	2.564	2.788	2.970	182	6,5%	7,6%	7,5%
HE	24.891	26.776	28.328	1.552	5,8%	6,7%	6,8%
NI	n.v.	n.v.	n.v.				
LVR	44.785	45.659	47.198	1.539	3,4%	2,7%	3,7%
LWL	40.711	41.969	43.493	1.524	3,6%	3,4%	5,4%
RP	n.v.	n.v.	13.709				
SH	13.214	13.806	14.192	386	2,8%	3,6%	5,9%
SL	2.235	2.218	2.191	-27	-1,2%	-1,0%	3,3%
BB	7.475	7.922	8.616	694	8,8%	7,4%	6,0%
MV	6.390	6.698	7.717	1.019	15,2%	9,9%	5,1%
SN	8.615	8.947	9.167	220	2,5%	3,2%	5,6%
ST	5.358	5.706	6.000	294	5,2%	5,8%	5,6%
TH	4.883	5.210	5.739	529	10,2%	8,4%	6,3%
insg.	266.201	276.804	301.498	24.694	8,9%	6,4%	5,9%
hochgerechnete Summen							

©2025 BAGüS/con\_Keza Tab\_abs.ZR A.

Abbildung 4: Ausgaben außerhalb besonderer Wohnformen

DARST. 13

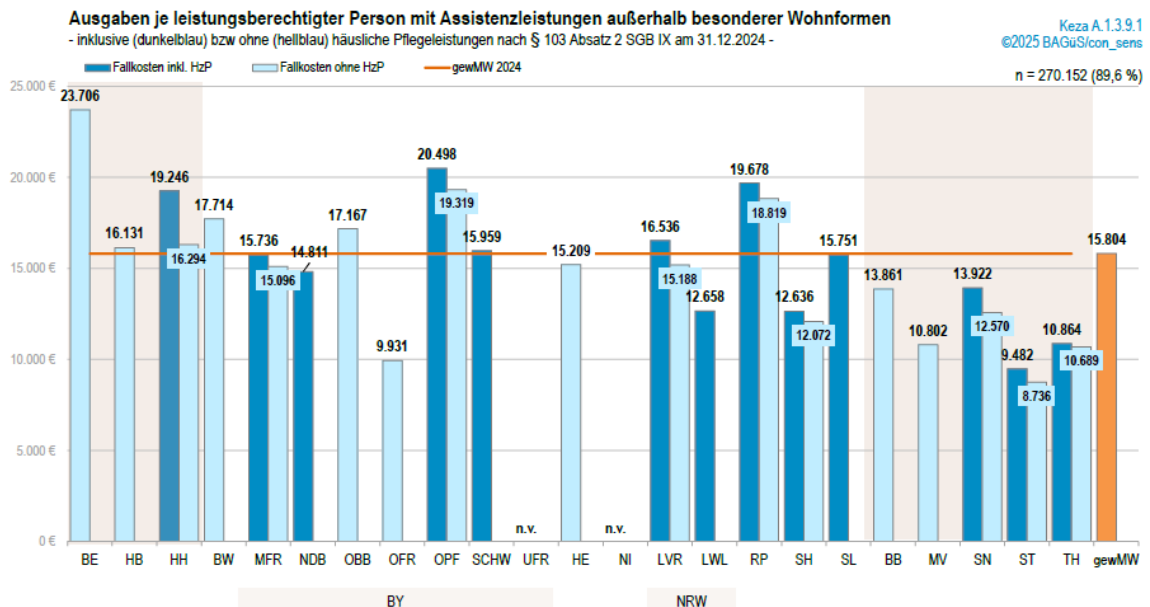
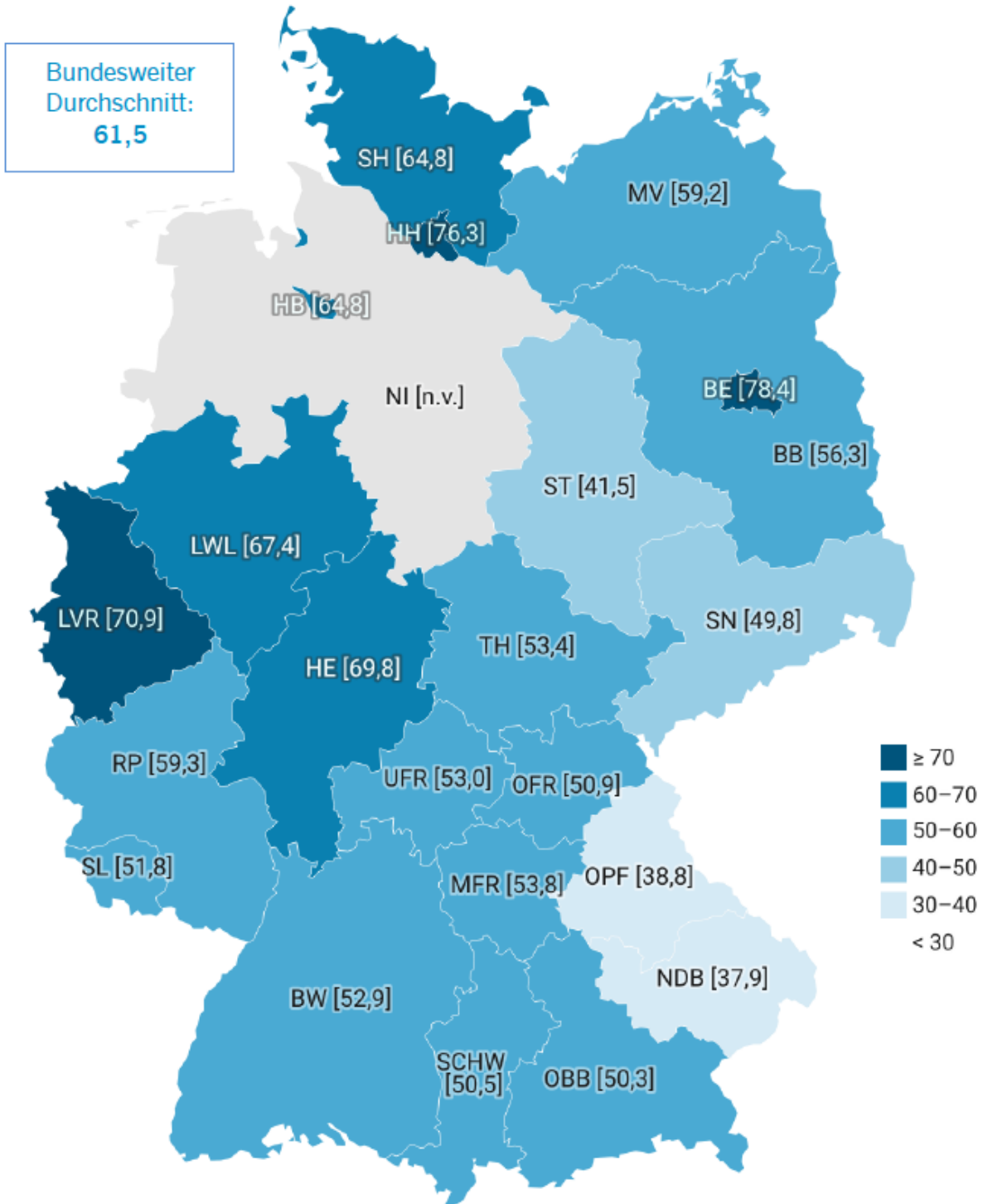


Abbildung 5: Ambulantisierungsquote

## Ambulantisierungsquote 2024

In Prozent



Quelle: 2024 | BAGüS/con\_sens • Erstellt mit Datawrapper

Abbildung 6: Gesamtdichte Assistenzleistungen

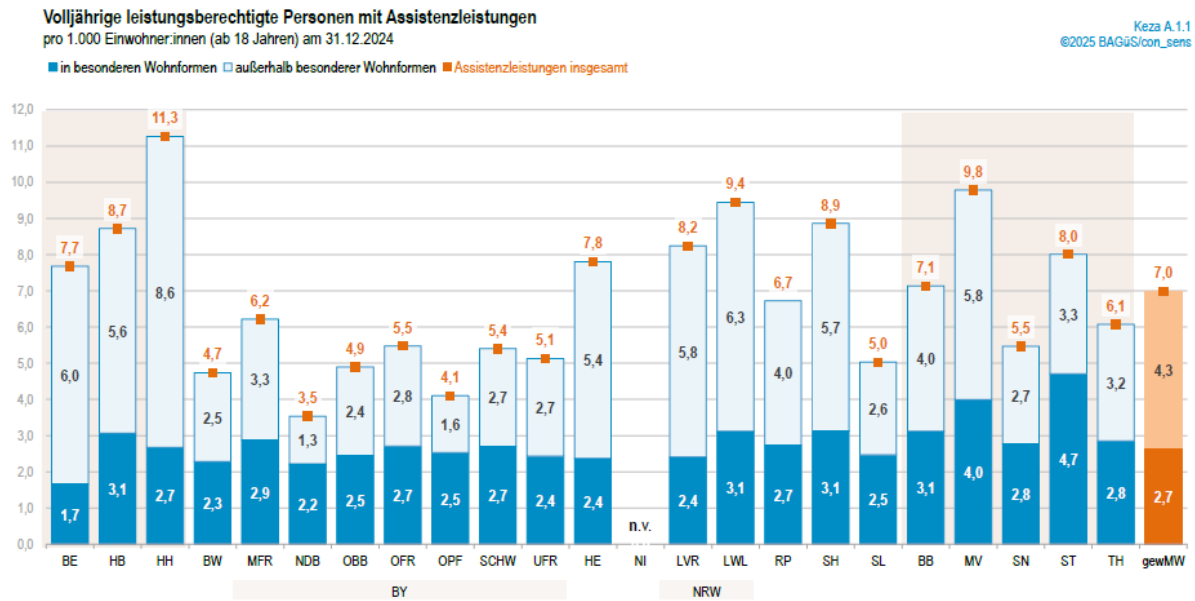


Abbildung 7: Anzahl leistungsberechtigter Personen in der WfbM

Leistungsberechtigte Personen im Arbeitsbereich der WfbM	Jahr (31.12.)			Entwicklung 2023 – 2024		durchschn. jährl. Veränderung seit 2022	durchschn. jährl. Veränderung seit 2015
	2022	2023	2024	absolut	%		
BE	8.146	8.076	7.931	-145	-1,8%	-1,3%	-0,4%
HB	2.092	2.068	2.013	-55	-2,7%	-1,9%	-1,2%
HH	3.789	3.645	3.711	66	1,8%	-1,0%	-1,9%
BW	27.274	26.956	26.902	-54	-0,2%	-0,7%	-0,4%
MFR	4.657	4.652	4.639	-13	-0,3%	-0,2%	0,2%
NDB	3.533	3.501	3.455	-46	-1,3%	-1,1%	-0,3%
OBB	8.642	8.480	8.413	-67	-0,8%	-1,3%	0,2%
OFR	3.544	3.593	3.399	-194	-5,4%	-2,1%	-0,5%
OPF	3.199	3.171	3.059	-112	-3,5%	-2,2%	-0,8%
SCHW	5.310	5.230	5.223	-7	-0,1%	-0,8%	-0,1%
UFR	4.035	3.974	3.943	-31	-0,8%	-1,1%	0,1%
HE	17.322	17.403	17.293	-110	-0,6%	-0,1%	0,2%
NI	n.v.	n.v.	n.v.				
LVR	34.601	34.403	34.183	-220	-0,6%	-0,6%	0,2%
LWL	37.284	36.610	36.010	-600	-1,6%	-1,7%	-0,1%
RP	n.v.	n.v.	n.v.				
SH	11.090	10.997	10.859	-138	-1,3%	-1,0%	-0,1%
SL	3.377	3.269	3.252	-17	-0,5%	-1,9%	-0,1%
BB	10.189	10.026	9.956	-70	-0,7%	-1,2%	-0,1%
MV	7.972	7.766	7.706	-60	-0,8%	-1,7%	-1,1%
SN	15.365	15.241	15.020	-221	-1,5%	-1,1%	-0,3%
ST	10.465	10.320	10.160	-160	-1,6%	-1,5%	-0,5%
TH	8.604	8.539	8.422	-117	-1,4%	-1,1%	-0,9%
<b>insg.</b>	<b>272.822</b>	<b>269.785</b>	<b>267.414</b>	<b>-2.371</b>	<b>-0,9%</b>	<b>-1,0%</b>	<b>-0,1%</b>

©2025 BAGüS/con  
hochgerechnete Summen

Abbildung 8: Ausgaben in der WfbM

